

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

118 (30.4.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Zum 1. Mai

Ik. Hagenau, 30. April. Zum ersten Male seit Menschengedenken wird in diesem Jahre am 1. Mai in Hagenau die Arbeit vollständig ruhen. Alle Gefolgschaftsmänner und Gefolgschaftsführer werden diesen Tag der deutschen Arbeit feierlich begehen. Es wird nicht mehr, wie in den verflochtenen Jahren, vorkommen, daß das Fest der Arbeit zu Streit und Hader und zu Unstimmigkeiten und Zwischenfällen Anlaß gibt. Auch diese Eintracht ist ein Zeichen der neuen Zeit.

HEUTE VERDUNKELUNG von 20,24 bis 5,32 Uhr

In den einzelnen Betrieben der Stadt sind, da keine offizielle Feier stattfindet, Betriebsappelle oder Kameradschafts-abende vorgesehen. Der Reichsarbeitsdienst veranstaltet um 14,30 Uhr im Schlosse Walk ein Volksfest.

Der Balkankrieg im Film

Ik. Hagenau, 30. April. Die Wochenschau, die gegenwärtig in den Lichtspielhäusern der Stadt läuft, bringt interessante Ausschnitte aus dem Vormarsch durch Jugoslawien (Eroberung von Marburg, Belgrad, Nisch und Saloniki usw.). Da sich in Hagenau und Umgegend ziemlich viele alte Balkankrieger befinden, dürfte diese Wochenschau sie besonders interessieren.

Gefährliches Spiel

Ik. Hagenau, 30. April. Der 16 Jahre alte R. M. hatte sein Luftgewehr mit einer Schrotkugel geladen und schoß damit auf einen kleinen Jungen, der am Leibe getroffen wurde.

Vorfürhungen der Gaufilmstelle

Ik. Hagenau, 30. April. In den nächsten Tagen finden in folgenden Gemeinden des Kreises Vorfürhungen der Gaufilmstelle statt:
Freitag, 2. Mai, um 20 Uhr, in Offendorf (Rose).
Samstag, 3. Mai, um 20 Uhr, in Drusenheim (Hirsch).
Sonntag, 4. Mai, um 15 Uhr, in Rohrweiler (Hirsch), um 20 Uhr in Herlisheim (Rappen).

Der Dank

GO. Oberhofen, 30. April. Letzten Sonntag sprach in einer hiesigen Familie ein Mann vor und bat um eine Unterstützung. Etwas später bemerkte die Hausfrau, daß der Mantel ihres Mannes vom Kleiderständer im Flur verschwunden war. Der Zufall wollte es, daß sie am Nachmittag, als sie ins Dorf ging, den vermißten Mantel auf dem Rücken des Bettlers entdeckte. Die Frau hat die Polizei very ändigt.

Schöne Spende

GO. Oberhofen, 30. April. Die erste Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz hat die schöne Summe von 345,20 RM. ergeben. Die Bevölkerung hat damit erneut ihren Opfersinn bewiesen.



Reste mittelalterlicher Befestigungen in Bergheim

(Aufnahme Christoph)

Mit vereinter Kraft ist alles möglich

Die landwirtschaftliche Großoffensive im Kreis Weissenburg

Hz. Weissenburg, 30. April. Die landwirtschaftlichen Frühjahrsarbeiten wurden in den vergangenen Wochen beschleunigt, daß die schönsten Hoffnungen erlaubt sind. Das schwer heimgesuchte Landvolk des Unterlandes ist vom festen Willen beseelt, die letzten Spuren des Krieges raschestens zu beseitigen. Dank der Zusammenfassung aller verfügbaren Kräfte in der Gemeinschaftsarbeit, unter der zielbewußten Leitung des Kreisbauernführers Kammerer und des Kreislandwirts Biegert, sind zehntausende Hektar, die im vergangenen Herbst einer Wildnis glichen, bebaut. Auf den einstigen Steppenfeldern grünt die junge Saat. Unsere Bauern haben den Zweck und die Vorteile der Gemeinschaftsarbeit, der ursprünglich manche mißtrauisch gegenüberstanden, restlos erkannt. Die bereits erzielten Resultate haben alle belehrt; sie wissen, daß diese niemals erreicht worden wären, wenn jeder nach eigenem Gutdünken gearbeitet hätte. Mit vereinter Kraft wird alles erreicht.

auch im Kreis Weissenburg, in dem an die vierzigtausend Hektar Feld brach lagen, der letzte Quadratmeter bebaut sein wird. Unsere Bauern verrichten die Arbeiten mit großem Fleiß und besonderer Liebe zur heimatlichen Scholle, in der Hoffnung, daß Gott ihre Arbeit segne, damit eine reiche Ernte sie belohne.

Da viele hundert schwerbeschädigte Wirtschaftsgebäude abgebrochen werden mußten, reichen die noch vorhandenen Scheunen zur Unterbringung der vielen tausend Hektar Getreide nicht aus. Der Reichsnährstand schafft auch auf diesem Gebiet Abhilfe durch den Bau von fünfundschzig großen Feldscheunen, die im ehemals geräumten Gebiet des Kreises errichtet werden. Dadurch wird die Unterbringung der Ernte sichergestellt. Der Bauer kann voller Zuversicht in die Zukunft blicken.

Strassburger Notizen

Der Arbeiter einer Baufirma in Neeweiler unternahm den plumpen Versuch, einem Betriebsführer einen falschen Zehnmarkschein aufzuhalten. Er behauptete nämlich, daß ein solcher in seinem Lohntäschchen gewesen wäre, was jedoch nicht möglich sein konnte, da das Geld direkt von der Bank kam. Vor dem Richter gab der unredliche Arbeiter zu, daß er sich »geirrt« hätte. Den »Irrtum« muß er jetzt mit 10 RM. Geldstrafe büßen. — Zehn Monate Gefängnis bekam der 28 Jahre alte E. L. aus Strassburg. Zum Schaden eines Gastwirtes, der ihn aus Mitleid beschäftigt hatte, ging er mit 115 RM., einer Korbflasche und einem Fahrrad flüchtig. Das Urteil erging im Abwesenheitsverfahren.

WEISSENBURG

Auszeichnung

Hz. Weissenburg, 30. April. Der Gendarmerie-Hauptwachmeister Adam Richter des Postens Wörth a. d. Sauer ist mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden. Der Ausgezeichnete war zuerst in Polen und seit dem 8. August 1940 im Elsaß eingesetzt. — Der Gendarm Werler ist vom Posten Weissenburg auf den Posten Mütersholz (Kreis Schlettstadt) versetzt worden.

Kleider ohne Bezugschein

Hz. Weissenburg, 30. April. In der Mittelschule werden während einigen Tagen Bekleidungsstücke, Herrenjoppen, -Mützen und -Schuhe ohne Bezugschein verkauft. Es handelt sich um einen Sonderverkauf, der nur für die ehemals evakuierte Bevölkerung bestimmt ist.

Nach dem Kreisappell

Io. Mothern, 30. April. Ausnahmslos beteiligten sich die Politischen-Leiter-Anwärter am Kreisappell in Weissenburg. Alle brachten, ob des Gehörten und Gesehenen, den besten Eindruck mit nach Hause. — Im vollbesetzten Ankersaal zeigte die Gaufilmstelle am Sonntagabend den schönen Film »Renate im Quartett« sowie den Kulturfilm »Helfende Hände« und die interessante Wochenschau. — Im dritten Pflichtspiel gegen die Sportvereinigung Beinheim siegte unsere erste Elf mit 7 zu 1 Toren. Gegen unsern wichtig ausholenden Sturm war die Verteidigung Beinheims machtlos.

Vom Sportsonntag

rl. Merkweiler, 30. April. Die 1A-Mannschaft des Fußballvereins hatte am vergangenen Sonntag den Sportverein Betschdorf zu Gast. Die Hiesigen gewannen das Treffen etwas unerwartet hoch mit 8:3. Die HJ begab sich nach Kutzenhausen, um das fällige Bannmeisterschaftsspiel gegen die dortige HJ. auszutragen. Unsere Jungen hatten sich die letzte Niederlage sehr zu Herzen genommen und landeten mit einem Bombensieg 10:2. Was wird nun die Achterfinale bringen?

Opferfreudiges Landvolk

Htt. Hatten, 30. April. Der Sonntag stand im Zeichen der ersten Sammlung des zweiten Kriegshilfsbetriebes für das Deutsche Rote Kreuz. Der Appell an den Opfersinn unserer Bevölkerung war nicht umsonst. Die von den Mitgliedern der NS-Frauenenschaft durchgeführte Haussammlung erbrachte die schöne Summe von 420 RM. Gewiß ein erfreulicher Auftakt, der zu den schönsten Erwartungen berechtigt. Front und Heimat reichen sich die Hand. Gern opfert die Heimat, damit der beste Soldat der Welt auch die beste Pflege genießt. — Am Sonntag wohnten die Führerinnen des BDM und der Jungmädel dem Führerinnentreffen in Strassburg bei. Als sie abends mit den schönen neuen Wimpeln zurückkamen, erwarteten sie der BDM und die Jungmädel am Bahnhof. Stolz marschierten sie, die Wimpel voran, flotte Lieder singend, durch die Dorfstraßen. — Im zweiten Spiel um die Bannmeisterschaft spielte unsere HJ. am Sonntag gegen jene von Betschdorf. Die Gäste gingen als Sieger aus dem Treffen hervor. Die 1b-Mannschaft war gegen die erste Aschbacher Elf angetreten und errang mit Leichtigkeit einen 14:0-Sieg.

HAGENAU

Die Geschäftsstelle der
„Strassburger Neueste Nachrichten“
(Bezirks-Ausgabe Hagenau - Weissenburg)
befindet sich in HAGENAU:
Am Horst-Wessel-Platz
Annahme von Drucksachen, Anzeigen u. Zeitungsbestellungen
Anzeigen in unserer Bezirks-Ausgabe werden zu ermäßigten Preisen berechnet.
Geschäfts-Anzeigen: die mm-Zelle mit 8 Rpf.
Familien- u. Kleinanzeigen: die mm-Z. m. 5,5 Rpf.

NACHRUUF

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 29. April 1941, im Alter von 30 Jahren, unser Gefolgschaftsmitglied
Alfons Mary
aus Sutfenheim.
Wir haben ihn als guten Arbeitskameraden, der stets seine Pflicht erfüllt hat, kennen und schätzen gelernt. Wir alle bedauern aufs tiefste sein frühes Ableben.
Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.
Betriebsführung und Gefolgschaft des Bauunternehmens **ROBERT BADINA, Hagenau.**
Die Beerdigung findet am Donnerstag, um 10 Uhr vormittags, in Sutfenheim statt. (31129)

Geschäftsverlegung

39216

Mode-Damenhutgeschäft

Fr. L. DEPRET-WENDLING

früher „Jardin des Modes“ HAGENAU, Hermann-Göring-Strasse 16

Ab 1. Mai: Adolf-Hitler-Strasse 85

Geschäftseröffnung

Am 1. Mai: Wieder-Eröffnung der Gaststätte
ZUM GRÜNEN HOF
HAGENAU - Adolf-Hitler-Strasse 127
Das gute Schützenberger Bier
Gepflegte Weine - Bürgerliche Küche
Es ladet freundlichst ein
Allons Peirotes u. Frau.

Stempel aller Art

Alteingeführte
Feuerversicherungs-Gesellschaft
mit Bestand
sucht unter guten Bedingungen für HAGENAU seriösen Herrn als
Vertreter
Schriftliche Angebote erbeten u. MA. 96 an die Strassburger Neueste Nachrichten in Hagenau.

Geschäftsverlegung!

39219

Das Elektro-Installationsgeschäft

Josef Trescher & Sohn

HAGENAU - Tel. 311
jetzt: **Adolf-Hitler-Strasse 79**

Geschäftseröffnung!

Der werten Kundschaft zur Kenntnis, dass ich das frühere Fotogeschäft **Georg Lehmann** ab **1. Mai** übernehme und unter der Fa.:
Fotohaus Johann WATZEK
HAGENAU - Adolf-Hitler-Strasse 95
weiterführe. 39243
Um Ihr Vertrauen bitte **Johann Watzek** früher bei **Foto Carabin Strassburg**

Wo finde ich in Hagenau Gelegenheit zum **Kavierspielen** (vierhändig). Ang. unter **HA. 97** an d. Strassburg, N. N. in Hagenau.

Für den Geschäftsmann ist es einfach, seinen Kunden Mitteilung zu machen - eine **Anzeige** in den **Str. N. N.** besorgt alles und bringt neue **Kunden**.

Zu verkaufen
Meyer's Lexikon
5. Auflage, 21 Bände, zu verkaufen. Anzus. **Wwe. Rossmann, Metz**, weiler Nr. 78. (31.900)

Zu vermieten
In Hagenau **Laden** mit Werkstätte u. Wohnung zu verm. Efr. unter **MA. 99** in den **Str. N. N.** Weissenburg, Hauptstrasse 172.

O schöne Maienzeit,
Du gute Spargelzeit;
Denn sie kommen von Hördt,
Wie es sich gehört.
Du brauchst aber nicht dort-
(hin zu laufen,
Du kannst sie täglich frisch
Adolf-Hitler-Strasse 45
(kaufen!)
Täglich frische
Hagenauer und Hördter
Spargeln
E. FAIST, Hagenau

Max C. Weimar
FREINSHEIM a. d. Weinstr.
Raucher-Utensilien-Großh.
und Generalvertreter von Eika
liefert sehr preiswert:
Bruyere-Pfeifen... von 4,50 RM an;
Feuerz-Granaten 4,50 RM.
Feuerz-Granaten 103 Amb. 5,80 RM.
Feuerz-Zündst. 1000 St. 8,- RM.
5 * m-Docht 100 B. 4,80 RM.
5 * o * 100 Glas 5,- RM.
100 Docht m-Eint. 2,- RM.
100 * dgt. 25 cm 2,50 RM.
100 m Docht o.E. 2,50 RM.
Eika Zigarettenpapier, Acima, Toni, usw., usw. G5711

Offene Stellen

Männlich



Tochtergesellschaft im Elsass

Chemotechniker

Wir suchen für unsere... mit abgeschlossener Fachschulbildung...

ROBERT BOSCH G.M.B.H. T 1033 Angestelltenbüro, STUTTGART.

Gesucht wird: ein Tiefbauingenieur für Baustelle und Abrechnungen.

Zuschrift mit Gehaltsanspruch erbeten an: LUDWIG BAUMERT, BAUUNTERNEHMUNG KEHL AM RHEIN, Alte Zollstraße 22 und 25

Huber-Voglet & Co HÖLZER SPERR-TISCHLER- & HOLZFASER-PLATTEN Stangen- und Kantholz

Für den Ausbau eines grösseren Lagers im Bezirk Hagenau soll die Ausführung nachgenannter Arbeiten vergeben werden:

- 1. Strassenneubauten einschl. Erdarbeiten, 2. Maurerarbeiten, 3. Zimmerarbeiten, 4. Tischler- (Schreiner-) und Glaserarbeiten, 5. Dachdeckerarbeiten, 6. Licht- und Kraftanlagen, 7. Sanitäre Installationen, 8. Lieferung von Baumaterialien, wie: Betonkies, Zement, Mauersteine, Dachpappe, Leichtbauplatten, Schotter, Packlagermaterial, Sand, usw.

Angebote sind zu richten unter HA. 39239 an die Geschäftsstelle der Neueste Nachrichten in Hagenau.

Maurer Zimmerleute Einschaler Eisenbieger für Baustelle Straßburg sofort oder später gesucht.

Kornflechter gesucht, Emil Wörther, Röttig, Holzheimstraße 9, (8016)

Tüchtiger Damen-Friseur oder Friseur, der sich im Damenfach ausbild. will, nach Mannheim in erst. Geschäft gesucht.

Jg. Koch sofort gesucht, Ochose, Zäber, (8122)

Anzeigen helfen vermitteln! Bäderlehrling, sof. ges. M. Spitz, Schiltigh, Währstraße 30, (8087)

Maschinenarbeiterinnen für Arbeiten an Pressen und Punktschweißmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Mädchen für den Haushalt nach Oberkirch (Renchthal) gesucht. Gute Behändlg. zu gesichert. Näheres im Bürgerspital, Strbg., Station 37, (81083)

Maschinenwärterinnen für Heimarbeit (Arbeitsjacken und Hosens) gesucht

Mädchen für den Haushalt nach Oberkirch (Renchthal) gesucht. Gute Behändlg. zu gesichert. Näheres im Bürgerspital, Strbg., Station 37, (81083)

Stenotypistin perfekt in Kurzschrift und Maschinenschreiben, von größerem Straßburger Unternehmen gesucht. Angebote unt. K 22558 an die Straßburger N. N.

Mädchen für den Haushalt nach Oberkirch (Renchthal) gesucht. Gute Behändlg. zu gesichert. Näheres im Bürgerspital, Strbg., Station 37, (81083)

Köchin, Küchenmädchen, Hausmädchen.

Mädchen für den Haushalt nach Oberkirch (Renchthal) gesucht. Gute Behändlg. zu gesichert. Näheres im Bürgerspital, Strbg., Station 37, (81083)

Prinzregenten - Gaststätte, MÜNCHEN, Prinzregenten Platz 12.

Mädchen für den Haushalt nach Oberkirch (Renchthal) gesucht. Gute Behändlg. zu gesichert. Näheres im Bürgerspital, Strbg., Station 37, (81083)

Näherinnen Dienstmädchen

Mädchen für den Haushalt nach Oberkirch (Renchthal) gesucht. Gute Behändlg. zu gesichert. Näheres im Bürgerspital, Strbg., Station 37, (81083)

Gute Köchin

Mädchen für den Haushalt nach Oberkirch (Renchthal) gesucht. Gute Behändlg. zu gesichert. Näheres im Bürgerspital, Strbg., Station 37, (81083)

Hausgehilfin

Mädchen für den Haushalt nach Oberkirch (Renchthal) gesucht. Gute Behändlg. zu gesichert. Näheres im Bürgerspital, Strbg., Station 37, (81083)

Dienstmädchen

Mädchen für den Haushalt nach Oberkirch (Renchthal) gesucht. Gute Behändlg. zu gesichert. Näheres im Bürgerspital, Strbg., Station 37, (81083)

Möbl. Zimmer, Sch. möbl. Zim., Möbelfransport - Möbellagerung GREINER & SOHN

Möbl. Zimmer mit 2 Bett., Bad, Heizg., KÜHNGASSE 17. (8034)

Sch. möbl. Zim. Zentr.-Heizg., fließ. Wasser, Badben., nur an Dame zu verm. Anzus. nach 18 Uhr, Sonnabend von 14 Uhr ab, bei Heitz, Kölner Ring Nr. 22. (8092)

Möbelfransport - Möbellagerung GREINER & SOHN STRASSBURG i. Els. Adolt-Hüter-Platz 2 Fernruf 21757-58

Möbl. Zimmer zu verm. Neudorf, Polygonstraße 22. (8095)

Möbl. Zimmer zu verm. Wimpflingstr. 13, III. lks. (8095)

3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Erdg., Hinterb., f. 1. Juli zu verm. Erdmiete 24 RM. Zu erfragen Thiergartenstr. 4, Vorderhaus, II. St., Freitag, d. 2. Mai, zwisch. 10-11 Uhr. (8096)

Möbl. Zimmer mit 2 Bett., Bad, Heizg., KÜHNGASSE 17. (8034)

Sch. möbl. Zim. Zentr.-Heizg., fließ. Wasser, Badben., nur an Dame zu verm. Anzus. nach 18 Uhr, Sonnabend von 14 Uhr ab, bei Heitz, Kölner Ring Nr. 22. (8092)

Möbelfransport - Möbellagerung GREINER & SOHN STRASSBURG i. Els. Adolt-Hüter-Platz 2 Fernruf 21757-58

Möbl. Zimmer zu verm. Neudorf, Polygonstraße 22. (8095)

Möbl. Zimmer zu verm. Wimpflingstr. 13, III. lks. (8095)

3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Erdg., Hinterb., f. 1. Juli zu verm. Erdmiete 24 RM. Zu erfragen Thiergartenstr. 4, Vorderhaus, II. St., Freitag, d. 2. Mai, zwisch. 10-11 Uhr. (8096)

Möbl. Zimmer zu verm. Neudorf, Polygonstraße 22. (8095)

Möbl. Zimmer zu verm. Wimpflingstr. 13, III. lks. (8095)

3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Erdg., Hinterb., f. 1. Juli zu verm. Erdmiete 24 RM. Zu erfragen Thiergartenstr. 4, Vorderhaus, II. St., Freitag, d. 2. Mai, zwisch. 10-11 Uhr. (8096)

Möbl. Zimmer zu verm. Neudorf, Polygonstraße 22. (8095)

Möbl. Zimmer zu verm. Wimpflingstr. 13, III. lks. (8095)

3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Erdg., Hinterb., f. 1. Juli zu verm. Erdmiete 24 RM. Zu erfragen Thiergartenstr. 4, Vorderhaus, II. St., Freitag, d. 2. Mai, zwisch. 10-11 Uhr. (8096)

Möbl. Zimmer zu verm. Neudorf, Polygonstraße 22. (8095)

Möbl. Zimmer zu verm. Wimpflingstr. 13, III. lks. (8095)

3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Erdg., Hinterb., f. 1. Juli zu verm. Erdmiete 24 RM. Zu erfragen Thiergartenstr. 4, Vorderhaus, II. St., Freitag, d. 2. Mai, zwisch. 10-11 Uhr. (8096)

Möbl. Zimmer zu verm. Neudorf, Polygonstraße 22. (8095)

Möbl. Zimmer zu verm. Wimpflingstr. 13, III. lks. (8095)

3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Erdg., Hinterb., f. 1. Juli zu verm. Erdmiete 24 RM. Zu erfragen Thiergartenstr. 4, Vorderhaus, II. St., Freitag, d. 2. Mai, zwisch. 10-11 Uhr. (8096)

AEG INGENIEUR für Projektierung u. Ausführung gesucht.

ARCHITEKT u. Hochbautechniker mit Bau- u. Etopraxis, flotter Zeichner...

Möbeltransportfachmann mit allen Büroarbeiten, Acquisitoren...

C. URBAN & Co. Bauunternehmung bittet auf diesem Wege ihre alten Stammarbeiter...

1 junger Schmied, 1 Mechaniker, 1 Schlosser, 1 Eisendreher, 1 Schreiner und 1 Wagner.

MASSEURINNEN u. MASSEURE finden sofort gute Stellung. Angeb. an M. KASBERGER, Stuttgarterstr. 40.

Einige tüchtige Masseurinnen u. Masseure

MASSEURINNEN u. MASSEURE finden sofort gute Stellung. Angeb. an M. KASBERGER, Stuttgarterstr. 40.

Zwischen Hamburg und Haiti

Ein Erich-Waschneck-Film der „Ufa“
Für Jugendliche nicht zugelassen!

2. Woche
So gefällt Du mir
Gusti Huber - Wolf Albach-Retty
Für Jugendliche nicht zugelassen!

HEINZ RÜHMANN
in
Hauptsache - glücklich!
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Dauerwellen

„Realistik“ 5 RM
„(ohne Elektrizität) „THERMIC“ 6 RM
neuestes Verfahren (alles miteingebügelt)
Haarfärben 3,50 RM
Nur von Spezialisten ausgeführt

Frisiersalon „ULLMANN“

Müns ergasse 29 • Tel. 240.19 8153

STADT STRASSBURG

Kirche St. Wilhelm
Sonntag, den 4. Mai 1941, um 18 Uhr

MISSA SOLEMNIS

von L. van Beethoven

Mitwirkende:
Sopran: Erika Rokyta
Alt: Berta Maria Klaemdt
Tenor: Hans Hoefflin
Bass: Theo Hannappel
Violine: Alfred Gregor
Orgel: Karl Müller

Das städtische Orchester 31098
Der städtische und der Bach-Chor

Leitung: Fr. Münch

Karten zu RM 4. —, 3. —, 2. —, und 1. — im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Vogelweith, Spiessgasse 19.

Schönheitspflege ANGELIKA

Eugen-Würtz-Straße 10, III., Zimmer 120,
vollständige Gesichts-, Hand-, Fußpflege, Böhmische, Originale, nur für Damen. 78919

Spezialwerkstätte für Schreibmaschinen-Reparaturen

Ankauf auch reparaturbedürftiger Maschinen.
Gg. STADELWIESER, Mechaniker, Dreizehnergraben 7 (beim Gericht) Fernruf 27913. (8124)

Fernr. 26454
Merke ein für allemal
Stempel-Schilder-J.J. STAHL
Eugen-Würtz-Str. 13

Der beliebte
Goldfarb Schnupftabak und Kautabak
Goldfarb's Edelerzeugnis
sind in allen Fachgeschäften erhältlich

Verteiler und Lager: **Karl Schwab, Weissturming 6^{II}**

Donnerstag, den 1. Mai 1941

Wieder-Eröffnung

des **RESTAURANT**
Hotel Rotes Haus

STRASSBURG, Karl-Roos-Platz 22

KUNSTLER-KAPELLE MAX KLEINER

Unsere verehrten Kunden sind höflichst eingeladen.

HOTEL LUTETIA

CHRISTOPH-HEER-STRASSE 2b
Ecke Voosenstraße-Oberlinstraße NEUBAU
Haltestelle der Strassenbahn Nr. 8, 18, 28 u. 10
Fernruf Nr. 249.38 - 249.39 8097

Herren-Schuhe Damen- u. Kinder-Schuhe

in grosser Auswahl und prima Qualität bei
FRIEDRICH A. G. STRASSBURG
Alter Weinmarkt 41, im ersten Stock (31096)

FRACHT-BRIEFE

Bahn-Beklebung
Bahnanhänger
LOHN-BUCHHALTUNG
mit Lohnstreifen-System
Liefert schnellstens nach amtl. Vorschrift
Druckerei u. Verlag **E. KNOBLAUCH**
PFORZHEIM I. B.
Vertreter für Elsass: **EMIL SCHNEIDER**,
Strassburg-Königsbofen, Karthaus I, Tel. 273.32

Neu für Kronenburg

Vom 1. bis 31. Mai

Bierfest im Rosslauf

Täglich ab 7 Uhr abends 8174
Konzert, Varieté, Dekorationen
Sonntags Frühschoppen-Konzert und Konzert ab 16 Uhr
Es spielt die bekannte Blasmusik von Kronenburg
Im Ausschank in Lokal und Garten:
Tiger-Bräu, hell und dunkel

Es ladet ein: **FERDINAND DELLAGNOLO**

Flaschen kauft und verkauft J. Schütz

Heimweg 22
Telefon 227.56

Kinder-Sportwagen

u. Klappstühle, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.
Frau Staffol, Salzmannsgasse 11. (8100)

ANKAUF von Juwelen Alt-Gold Silber

zu Höchstpreisen.
Gen. B. 52417

Feisskohl

Juwelier
Meisengasse 2

Am 1. Mai 1941

eröffnet der
RENNVEREIN STRASSBURG
in den früheren Räumen des P. M. U., Marktgasse 4
eine
Wettannahmestelle
für alle deutschen Galopp-Rennplätze.
Die Toto-Quote wird voll ausbezahlt.
RENNVEREIN STRASSBURG.

Radio

auch defekt. (8105) **J. MAYER**,
Radio-Fachgeschäft, Polygonstr. 23.

GOLD Silber

kauft zu Höchstpreisen
Juwelier
Eheringfabrik
E. Voltz
Ebergraben 29
Strassburg

GOLD Silber Platin und Brillanten

kauft zu Höchstpreisen
BLAES
An den Gewerblöuben 6-8

Badische Bank

Bilanz auf 31. Dezember 1940

Aktiva	RM
Barreserve	8.235.448,38
Fällige Zins- und Dividendenscheine	5.874,80
Schecks	259.669,50
Wechsel	4.745.963,50
Schatzwchsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Länder	63.719.933,85
Eigene Wertpapiere	12.039.253,75
Kontokorrentbeteiligungen	90.000,—
Kurzfristige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute	6.491.359,81
Kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmter marktgängiger Waren	1.462.923,07
Fehlulden	22.512.899,90
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	159.001,50
Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesetzes)	2.969.140,—
Grundstücke und Gebäude	509.750,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	8.211,41
Übergangsposten der eig. Stellen untereinander	400.404,42
RM	124.563.899,01

Passiva	RM
Gläubiger	103.645.402,33
Verpflichtungen aus der Annahme gegebener und der Ausstellung eigener Wechsel, soweit sie sich im Umlauf befinden	2.095.500,—
Spareinlagen	4.139.463,55
Grundkapital	8.000.000,—
Rücklagen nach KWG § 11 (gesetzl. Rücklage)	4.800.000,—
Rückstellungen	503.522,86
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	336.852,64
Reingewinn	933.155,63
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	RM 250.000,—
Gewinn 1940	683.155,63
RM	124.563.899,01

Gewinn- und Verlustrechnung auf 31. Dezember 1940

Aufwendungen	RM
Personalaufwendungen	1.059.084,10
Ausgaben für soziale Zwecke und Wohlfahrts-einrichtungen	156.429,77
Sonstige Handlungskosten	321.844,15
Abschreibungen auf Geschäftseinrichtung und andere	804.099,45
Steuern und ähnliche Abgaben	584.528,09
Reingewinn	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	RM 250.000,—
Gewinn 1940	683.155,63
RM	8.859.132,19

Erträge	RM
Vortrag aus 1939	250.000,—
Zinsen und Diskont	1.855.406,48
Provisionen, Gebühren und andere Einnahmen	1.753.725,71
RM	3.859.132,19

Karlsruhe, den 24. April 1941.

Der Vorstand der Badischen Bank

Nach dem abschliessenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.
Mannheim, im März 1941.
Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kappes, Wirtschaftsprüfer. ppa. Dr. Schandallik, Wirtschaftsprüfer.

Habe mich als praktischer Arzt in
Strassburg, Antwerpener Ring 23
niedergelassen.
Dr. med. J. BREITER
Sprechstunden von 8,30—11 u. 17—19 Uhr
(ausser Mittwoch und Sonnabend nachmittag).
Zu allen Kassen zugelassen.
Praxisbeginn 2. Mai 1941.

Porzellan- und Kristall-Versteigerung

Montag, den 28., Mittwoch, den 30. April, sowie am Samstag, den 3. Mai 1941, ab 9 Uhr vormittags, mit Fortsetzung nachmittags 2 Uhr, findet in den Verkaufsräumen des früheren »Beau Marché«, Alter Weinmarkt 40-42, im Auftrage des Herrn Generalsvollmachtigten für das volks- und reichsfeindliche Vermögen, gegen Barzahlung und 20% Aufgeld:
Eine
Sonder-Versteigerung
von Kristall und Glas, Tafel- und Kaffeeservicen in Porzellan, Vasen und Nipsachen sowie Gruppen und Figuren in Saxe, ferner eine Anzahl Leuchter, statt.
Die beauftragten Gerichtsvollzieher von Strassburg.

Kaufgesuche

FLASCHEN

werden gegen Höchstpreise abgeholt im ganzen Elsass durch:
E. SCHMITT,
Flaschengroßhandlung,
Strassburg-Nöt., Kolmarer Str. 56,
Fernruf 408.69. (30474)

Kaufe jeden Posten HANDSCHUH-LEDER

oder zugeschn. oder fertige Lederhandschuhe gegen sofort. Kasse. Gefl. Angebote an
Anton SCHWARZMANN,
MÜNCHEN 2, Tal 13.

Lumpen

Altpapier, Eisen, Metalle, Kaninfelle kauft ständig
L. EHRHART
Fernruf: 226.96, Altpitalg. 13/15

Ladenregal

oder Warenauslage zu kaufen gesucht. Angeb. unter 7620 an die Str. N. N. 8033 in den N. N.

Tandem

Gut erhaltenes zu kaufen gesucht. Adresse erfr. unt. an die Str. N. N. 8033 in den N. N.

Paddelboot

Gut erhalt. 2 Sitz. zu kaufen gesucht. Angeb. unter 8064 an die Str. N. N. (8140) an die Str. N. N.

Radio

auch defekt. (8105) **J. MAYER**,
Radio-Fachgeschäft, Polygonstr. 23.

GOLD Silber

kauft zu Höchstpreisen
Juwelier
Eheringfabrik
E. Voltz
Ebergraben 29
Strassburg

GOLD Silber Platin und Brillanten

kauft zu Höchstpreisen
BLAES
An den Gewerblöuben 6-8

HEINRICH WERLING

Polymere, Schlichte, Kautschuk
Schmittlitz für jeden Bedarf aus vulkanisierendem Kautschuk

Mobiliar-Versteigerung

aus herrschaftlichen Wohnungen

Im Auftrage des Generalvollmachtigten für das volks- und reichsfeindliche Vermögen wird (neben den bereits täglich stattfindenden Versteigerungen in der Grünebruchsstraße), durch die Gerichtsvollzieher Hesse und Stauffer, am **Freitag, den 2. Mai 1941**, von 9,30 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags ab, im Festsäle des Hotels »Wasgauer Hof« (früher »Stadt Paris«), Eingang Blatwolkengasse 18, gegen Barzahlung und 20% Aufgeld, ein sehr schönes Mobiliar öffentlich versteigert.

Es kommen hauptsächlich zur Versteigerung:
mehrere EBzimmer, Schlafzimmer, Saloneinrichtungen sowie Einzelmöbel, Kommoden, Spiegel, Sessel, Schränke, Stühle u. a. m.
Besichtigung ab 9 Uhr vormittags am Versteigerungstage. (31098)
Die beauftragten Gerichtsvollzieher.

Suche Nähwerkstätte

mit Einrichtung, möglichst elektrische Maschinen.
Angebote unter **W 22806** an die Strassburger N. N.



Kleine Reise ins besetzte Frankreich

PARIS 1941

Streiflichter aus Frankreichs Hauptstadt

Von unserem Redaktionsmitglied Walter Schlösser



Oben links: Richtungsschilder der deutschen Wehrmacht an den Straßen von Paris. Rechts: Deutsche Flieger unter dem Eiffelturm. (Aufnahmen: Fulgur-Paris)

Es sind nur wenige Reisende, die den Früh-D-Zug nach Paris in Straßburg bestiegen. Wen nicht dringende geschäftliche oder dienstliche Gründe in das heutige Frankreich rufen, meidet diese Reise, denn die Fahrt nach Paris nimmt im Augenblick immer noch einen ganzen Tag in Anspruch, während in normalen Zeiten die Eisenbahn diese Strecke in knapp fünf bis sechs Stunden zurücklegt. Der Zug kriecht durch die Ebene, Täler, Tunnels und den Flußläufen entlang. Das gedrosselte Tempo ist nötig, da die zahlreichen Notbrücken und ausgebauten Gleisanlagen eine volle Fahrt nicht zulassen.

Es geht durch das elsässische Land. Auf den Bahnhöfen, die auch irgendwo jenseits des Rheins stehen könnten, erinnert nichts mehr daran, daß sie einst von französischen Beamten verwaltet wurden. Auch die Landschaft hat ihr deutsches Gesicht wieder. Die schreienden Reklametafeln Pariser Judenfirmen sind für immer verschwunden. Wir nähern uns den Vogesen, die an diesem Frühlingsmorgen blau-violett herüber-schimmern.

Vor uns liegt neben den Frühstücksbrot den kleinen Franzose — Gesprächsbüchlein für die Elsässer, der neben den üblichen Redensarten: »Wie geht es Ihnen, »Ich weiß nicht, ob ich die Ehre habe, Ihnen bekannt zu sein, »Sie sind ein prächtiger Mensch, »Haben Sie gut gespeist, »Danke sehr« usw. noch andere heitere Dinge enthält. Der Herausgeber dieser Schrift, Dr. R. Caleb, einst Direktor der höheren Handelsschule in Straßburg, war so freundlich, uns unter dem Kapitel »Militärisches und Administratives« wissen zu lassen: »Le soldat français est le meilleur soldat du monde (der französische Soldat ist der beste Soldat der Welt), oder »L'armée française s'est couverte de gloire (die französische Armee hat sich mit Ruhm bedeckt). Wir blättern weiter und finden im Geleitwort des Gesprächsbüchleins die inzwischen korrigierte Geschichtsbetrachtung: »Der 22. November 1918, jener denkwürdige Tag des siegreichen Einzuges der französischen Truppen in Straßburg, bedeutet die endgültige Rückkehr von Elsaß und Lothringen in das Mutterland. Das Französische ist nunmehr die offizielle Sprache in diesem schönen Stück Frankreichs Erde...« Einige Zeilen tiefer bittet jedoch der Verfasser den Leser, Nachsicht zu üben, »wenn nicht alles ganz so ausgefallen ist, wie ich es selbst vielleicht gewünscht hätte.

Ja, wenn... Lunéville rufen die Schaffner — ein Name von aktueller Bedeutung, der die »ruhmbedeckten« Worte des Monsieur Caleb übertönt. Was war mit Lunéville? Vor rund zehn Monaten, am 19. Juni 1940, nannte eine historische Sondermeldung des Oberkommandos der Wehrmacht diese Stadt: »Lunéville und die Festung Toul sind genommen. Die deutsche Flagge weht auf dem Straßburger Münster. Sind seitdem erst vierzig Wochen vergangen, als in Lothringen die Trümmer der geschlagenen französischen Ostarmee — soweit sie nicht gefangen genommen wurden — im Gebiet der Mosel und in einem Teil der oberen Vogesen immer enger zusammengedrängt und schließlich in mehrere Teile zerrissen wurden? Das Rad der Weltgeschichte läuft auf Höchsttours, daß wir ihm kaum zu folgen vermögen.

Eine Offiziersstreife betritt unser Abteil, die Passierscheine verlangend. Der freundliche Oberleutnant macht darauf aufmerksam, daß wir in einen »Wagen reserviert für die deutsche Wehrmacht« eingestiegen sind. Als er unsere Ausweise sieht, meint er lächelnd, daß wir ja auch in gewissem Sinne zur Wehrmacht gehören und bittet uns, die Plätze zu behalten.

In Elfringen (früher Avricourt) müssen alle Reisenden den Zug verlassen, Paß-

und Devisenkontrolle. Die Papiere sind in Ordnung — aber man entdeckt bei uns einen Zehnmarkschein. Das hätten wir wissen müssen, daß man keine Reichsmarknoten ausführen darf. Nur ungenügend trennen wir uns von dem Schein. Ein Trost ist geblieben: die Verkehrskreditbank in Straßburg gibt ihn uns wieder. (Im Vertrauen: auf der Rückfahrt waren wir froh, noch zehn Mark zu besitzen). Die deutschen Dienststellen an der Grenze sind bemüht, die Paßformalitäten so schnell wie möglich abzuwickeln.

Wir folgen dem Rhein-Marne-Kanal, der dank dem Einsatz unserer Pioniertruppen und der Organisation Todt wieder befahrbar ist. Durch eine fruchtbare Ebene schlängelt sich diese schmale Wasserstraße, die der Landschaft das Gepräge, den Malern und Schriftstellern Motive gibt. Die Zeit

scheint für die Lenker der kleinen Fahrzeuge keine Rolle zu spielen. Im Schnecken-tempo zieht der Elektro-Traktor auf dem Leinpfad dahin, von Schleuse zu Schleuse. Ein Bild der Beharrlichkeit und des Friedens. Wie im Film rollen die stillen Dörfer inmitten blühenden Schlehendorns vorüber. Nur da und dort hat der von Frankreich gewollte Krieg seine Spuren hinterlassen: Zerstörte Brücken, an den Masten herunterhängende Telefonleitungen, Fabrikrüinen, Bombentrichter und einsam im Felde liegende Geschütze, Tanks und Fahrzeuge. Wieder einmal hält der Zug auf freier Strecke, da Ausbesserungsarbeiten erledigt werden. Es gibt einen Ruck, sodaß man die schlechte Federung der französischen Wagen spürt. In Zügen der Deutschen Reichsbahn reist man bequemer.

Durch Lothringen nach der Champagne

Bald sind wir in Nancy, jenem Ort, wo Karl Roos sein Leben für Deutschland lassen mußte. Ueber der Stadt strahlt eine herrliche Frühlingssonne, kündend, daß er nicht umsonst unter den französischen Kugeln fiel. Seine Heimat, für die er kämpfte und opferte, haben unsere siegreichen Truppen für ewig ins Reich aller Deutschen zurückgeholt.

In Bar-le-Duc herrscht reges Leben auf dem Bahnsteig. Frische, gesunde Mädchen vom Deutschen Roten Kreuz kommen an den Zug mit dampfendem Kaffee, den sie unseren Feldgrauen durch das Abteilfenster

reichen. Der Bahnhofsposten, mit aufgepflanztem Gewehr, gesellt sich zu ihnen. Eine frohgestimmte Unterhaltung, an der wir gerne teilnehmen. Deutsche Worte auf fremder Erde haben ihren besonderen Klang, der uns noch lange in den Ohren hallt. Vor uns liegt eine große Wiese, und wir trauen unseren Augen nicht, als wir sehen, daß sich inmitten ein kleines Stück behautes Land befindet, der übrige Boden aber brachliegt. Der französische Bauer hat also hier nur soviel bestellt, wie er gerade für seinen Lebensunterhalt benötigt. Wovon die Gemeinschaft lebt, scheint ihn nicht zu interessieren. Es ist nicht so

wie in Deutschland, wo jedes Stückchen Land für die Volksernährung ausgenutzt wird. Der französische Bauer lebt unbekümmert in den Tag hinein und läßt sich das Brot in den Mund wachsen.

Was liegt nicht alles in der Erde Frankreichs? Wieviel Arbeitskraft kann hier angesetzt werden. Zwar sinkt die Arbeitslosigkeit in den besetzten Departements — von Oktober 1940 bis März 1941 von 537 557 auf 266 663 — aber es liegt an dem Arbeitswillen des Franzosen, seinen Boden viel intensiver auszuwerten. Der Generalsekretär im französischen Wirtschaftsministerium kündigte bereits einen Zehn-jahresplan an, in dessen Verlauf eine rationelle Verteilung der Arbeitskräfte und eine Verwirklichung großer öffentlicher Arbeiten erledigt werden soll. Nach der Ansicht Lehideux' könne die französische Landwirtschaft zum größten Lieferanten Europas werden und die Einfuhr amerikanischer Erzeugnisse überflüssig machen. Der Zehn-jahresplan soll folgende sechs Punkte umfassen: 1. Urbarmachung nicht bebauter Ländereien, 2. Steigerung des Obst- und Gemüseanbaues, 3. Weiterentwicklung der Erzeugung von synthetischen und Ersatztreibstoffen; 4. Errichtung großer Arbeitersiedlungen um Paris, 5. Wohnungsbau und Verbesserungen des Straßennetzes sowie 6. Bau zahlreicher öffentlicher Gebäude und Anlagen. Soweit der französische Zehnjahresplan, der auf Vichys Tat wartet.

Wir durchqueren die Champagne von Vitry ab dem Laufe der Marne folgend. Von Heldenblut getränktes Land. Innerhalb eines Vierteljahrhunderts überschritten im vorigen Jahr zum dritten Male deutsche Truppen die Marne. Panzer und motorisierte Infanteriedivisionen des Generals der Kavallerie von Kleist und des Generals der Panzertruppen Guderian konnten schon am 11. Juni, also am 33. Kampftag, in der Champagne mit weitgesteckten Zielen über Troyes und St-Dizier angesetzt werden. Nach anfänglich harten Kämpfen mit feindlichen Nachhuten, später mit völlig überraschten Teilen des feindlichen Gros, stießen die schnellen Truppen durch die geschlagene breite Bresche nach Südosten in Richtung auf die Schweizer Grenze vor. Bewegung und Versorgung der überaus großen Zahl von Infanteriedivisionen und schnellen Verbände auf engem Raum waren eine Meisterleistung der deutschen Führung. Inzwischen hatten unsere Truppen die untere Seine rasch überwunden und waren in die Pariser Schutzstellungen eingebrochen. Dadurch sah sich auch der feindliche Westflügel gezwungen, weiteren Widerstand aufzugeben. Der völlige Zusammenbruch der ganzen französischen Front zwischen Aermelkanal und der Maginotlinie hatte die ursprüngliche Absicht der Franzosen, ihre Hauptstadt zu verteidigen, zunichte gemacht. Paris war infolgedessen zur offenen Stadt erklärt worden. Wir erinnern uns gerade auf dieser Fahrt der Stunde, da die Herzen aller Deutschen höher schlugen, als am 14. Juni die Nachricht vom Einmarsch unserer Truppen unter Führung des Generals von Kehler in Frankreichs Hauptstadt der Welt bekannt wurde.

Châlons-sur-Marne. Größerer Aufenthalt. Mehrere Wagen für entlassene französische Kriegsgefangene werden an unseren Zug angehängt. Durcheinander von freudig erregten Stimmen. Halb in Uniform und halb in Zivilkleidung. Durchweg haben die ehemaligen Gefangenen gesunde, rotbraune Wangen, ein langes, dünnes Weißbrot zwischen den Brotheuteln geklemmt. Für sie ist der Krieg, in den sie von Daladier, Reynaud, Blum und Genossen gehetzt wurden, zu Ende. Ihr einziges Ziel ist jetzt die Heimat, Frau und Kind. Deutsche Unteroffiziere sorgen für reibungslose Durchführung des Rücktransportes. Kaum hat sich der Zug wieder in Bewegung gesetzt, als sich die entlassenen Kriegsgefangenen in den Speisewagen stürzen. Durch ein Glasfenster beobachten wir sie aus dem Nebenabteil, in dem einige deutsche Soldaten sitzen. Welcher schnelle Wandel. Vor zehn Monaten saßen sie sich an der Maginotlinie im Feuer der Batterien gegenüber. Einfach und schlicht treten unsere Feldgrauen im besetzten Frankreich auf. Keineswegs in der Pose des arroganten Siegers, wie wir es einst an Rhein und Ruhr erleben, als Franzosen und Neger die deutsche Zivilbevölkerung terrorisierten, als Greise und Frauen gepeitscht wurden, als die Schwarzen sich an unseren Mädchen vergingen. Es ist angebracht, daran zu erinnern, in einem Augenblick, da jenseits des Atlantiks wieder einmal die Ueberfrommen von demokratischer Humanität und Freiheit plaudern.

Langsam legt sich die Dämmerung über das Land. Das Lichtermeer der Millionenstadt an der Seine, das sonst den Reisenden schon von fern grüßt, wartet auf den Tag, da die Armeen der Achse den europäischen Frieden endgültig gesichert haben, um im neuen Glanz zu erstrahlen. Nur die Signallampen der Bahnanlagen leuchten matt. Wir fahren längere Zeit durch riesige Häuserblocks, Stadtviertel und Bahnhöfe. Noch nichts läßt darauf schließen, daß wir uns in Paris befinden. Bei Nacht erscheinen eben alle Großstädte grau. Es ist gegen 22 Uhr, als wir am Gare de l'Est den Zug verlassen. (Fortsetzung folgt.)

Heute vor einem Jahr:

Die in Richtung Drontheim und Dombas vordringenden deutschen Truppen haben den Feind überall geschlagen. Das norwegische Infanterie-Regiment 4 hat mit seinem Kommandeur die Waffen gestreckt. Die Luftwaffe griff Barackenlager, Speicher, Kasernen und Tankanlagen erfolgreich an. Sechs feindliche Schiffe wurden versenkt, weitere schwer beschädigt. Die Landverbindung Oslo-Drontheim wurde hergestellt.



Der Kroatenfürher Dr. Ante Pavelitch (Mitte) und Feldmarschall Kvaternik (links) bei den Beratungen zur Bildung der ersten Regierung des selbständigen kroatischen Staates. (PK. Hackl-Scherl)

Umschau im Gau

Elsässer Jungen auf dem Wartenberg Segelflieger-Modellwettbewerb

STRASSBURG. Auf der Baar, zwischen Schwarzwald und Bodensee, die in den letzten Jahren immer mehr zum Mittelpunkt des Segelflugsportes geworden ist, trafen vor kurzem auf dem Wartenberg die Modellflieger aus Standarten der Gruppe 16 zu einem Ausscheidungskampf zusammen. Zum ersten Male stapten die Jungen aus dem Elsaß mit in den Reihen der Wettbewerbsteilnehmer. Am vergangenen Wochenende standen sich diese Jungen mit anderen Kameraden in einem Gruppen-Modellwettbewerb gegenüber mit den elsässischen Kameraden und denen aus dem Altreich waren auch die Jungflieger aus Lothringen gekommen. Die Besten dieser Jungen treten in einigen Wochen zum Reichswettbewerb auf der Rhön an.

Der Referent für Modellflugbau in der Gruppe, Hauptsturmführer Kowitz, erstattete dem Führer der Gruppe, Brigadeführer v. Idessen, Meldung. Sein besonderer Gruß galt den Wettbewerbsteilnehmern aus dem Elsaß und Lothringen. Reges Leben herrschte an den einzelnen Startstellen, denn die Modelle wurden einer letzten Prüfung unterzogen, ehe sie von sicherer Hand in den Äther geworfen wurden.

Bei der Siegeserhebung und Preisverteilung konnte Brigadeführer v. Idessen allen Wettbewerbsteilnehmern seinen Dank und seine Anerkennung aussprechen. Sieger im Standardmodellwettbewerb wurde die Standarte 82 (Mülhausen) mit 2011 Punkten vor der Standarte 80 (Mannheim) mit 1946 Punkten und der Standarte 83 mit 1540 Punkten. Die beste Tagesleistung aller Klassen erzielte das Modell (eigene Konstruktion) des Lothringers Reinhold Schroeder mit 406 Punkten.

Ergebnisse: Klasse A: 1. Eugen Schöner 8/80 277 Punkte, Klasse A 1: Werner Schulz 8/81 280 Punkte, Klasse C. 1.: Walter Seitel 8/82 110 Punkte, Klasse DF: Hans Janus 5/83 387 Punkte.

UNTERELSASS

WEISSENBURG. (Sprengkörper explodiert in einer Schafherde.) Als der Schafbesitzer Heinrich Glöckler mit seiner Herde das Gewann Bauchronn hinaufzog, explodierte auf dem Feldweg oberhalb der städtischen Wasserkammer ein Sprengkörper. Sieben Schafe wurden getötet oder erlitten solche Verletzungen, daß sie sofort notgeschlachtet werden mußten.

OBERSIEBACH. (Neuer Bürgermeister.) Zum kommissarischen Bürgermeister von Oberseebach ist Fritz Becker ernannt worden. Altbürgermeister Hoffmann, der die Geschichte der großen Unterländer Bauerngemeinde während langen Jahren vorbildlich geleitet hat, tritt in den verdienten Ruhestand.

HAGENAU. (Kind an Brühwunden gestorben.) Als das fünfjährige Mädchen L. Br. seine Großmutter in der Entenlache besuchte, fiel es in einen Eimer kochenden Wassers, den die Großmutter in der Stube abgestellt hatte. Das Kind zog sich so schwere Brühwunden zu, dass es tags darauf starb.

GUMBRECHTSHOFEN. (Durch eine kleine Wunde in den Tod.) Der 64-jährige Schütz zog sich bei Frühjahrsarbeiten an einer Dornenhecke eine leichte Verletzung an der Hand zu. Die Verletzung rief einen Starrkrampf hervor, der seinen Tod zur Folge hatte.

BOSELSHAUSEN. (Unfall auf dem Felde.) Auf dem Acker fiel dem Bauern Johann Lemmer die Erge auf den rechten Fuß, so daß eine Zinke die Ferse durchbohrte. Auf seine Hilferufe eilte ein in der Nähe arbeitender Bauer hinzu, der ihn aus seiner mißlichen Lage befreite. Zum Glück hat sich während des Unfalls das Gespann ruhig verhalten.

OBERSASS

KOLMAR. (Beim Spiel verunglückt.) Das Söhnchen der Eheleute Weiss, der auf dem Münsterplatz spielte, lief vom Gehweg auf die Straße direkt in einen Kohlenwagen. Das Kind wurde überfahren; der rechte Arm wurde ihm völlig verquetscht.

MÜLHAUSEN. (Der 1. Mai in Mülhausen.) Die repräsentative Feier aus Anlaß des 1. Mai wickelt sich in Mülhausen am Donnerstagvormittag in Gestalt eines Betriebsappells bei der Elsässischen Maschinenbaugesellschaft, kurz Gießerei genannt, ab. Vertreter der Partei, der Wehrmacht, der staatlichen und städtischen Behörden werden hier gemeinsam mit den 4000 Gefolgschaftsmitgliedern die erste Mai-Feier der Stadt seit der Rückkehr des Elsaß in den Schutz des Reiches erleben. Mit der Feier ist eine Ehrung von 866 Arbeitsveteranen der Gießerei und eine Auszeichnung von etwa 250 Mitgliedern der Belegschaft

verbunden, die 30 Jahre und darüber hinaus im Unternehmen tätig sind.

GEBWEILER. (Radfahrer auf dem Heimweg tödlich verunglückt.) Auf der Straße zwischen Rufach und Isenheim ereignete sich ein tödlicher Verkehrsunfall. Der 46jährige Josef Heschinger aus Gebweiler war mit seinem Rad auf dem Heimweg. Er wurde von einem Kraftwagen

angefahren, kam zu Fall und wurde überfahren. Noch in der Nacht wurde der Verunglückte in das Spital nach Gebweiler überführt, wo er kurz nach seiner Einlieferung gestorben ist.

MITTELBADEN

KARLSRUHE. (Für den »Kreuzer Karlsruhe«.) Für den »Kreuzer Karlsruhe« sind über 142.000 Mark an freiwilligen Spenden eingegangen.

BADEN-BADEN. (Rumänische Studienkommission in Baden-Baden.) Die zurzeit auf Einladung von Innenminister Pflaumer in Baden weilende rumänische Studienkommission besuchte im Rahmen ihrer Studienreise auch Baden-Baden. Eine Besichtigung der Kur- und Bäderanlagen gab ihnen einen Einblick in die kulturelle Entwicklung des Kurorts.

Neue Ordnung im ländlichen Raum

Das Siedlungsgefüge als Unterpfand der deutschen Nahrungsfreiheit — Fahrt durch Baden, Elsaß und Saarpfalz

STRASSBURG. Wer sich in der Vergangenheit und auch in der unmittelbaren Gegenwart mit den landwirtschaftlichen Problemen unseres Oberrheinraums etwas eingehender befaßt, der stieß hier immer wieder auf ein, auf das Grundübel: die Bodenzerstückelung. Überall, ob dies- oder jenseits des Rheins dasselbe Bild, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen: Klein- und Kleinstbauern auf unendlich zersplitterten Parzellen. Bauernhöfe, eng zusammengedrängt, mit Höfen, die von ihren vielen kleinen Ackerstreifen oft stundenweit, kilometerweit entfernt liegen und ihren Besitzern bei schwersten Arbeitsbedingungen nur einen dürftigen Lebensunterhalt gewähren. Die unselige Wirtschaft einer jahrhundertlang anhaltenden Erbteilung des Bodens hatte so in einem von Natur aus überaus gesegneten und fruchtbaren Landstrich im Lauf der Zeit nicht nur den einzelnen Bauern und Landwirt in eine wirtschaftlich ungesunde Lage gebracht und damit die Landflucht begünstigt, sie hatte vor allem das Bauerntum als Ernährer der Gesamtbevölkerung und damit die naturgegebene nationale Funktion der Landwirtschaft gefährdet.

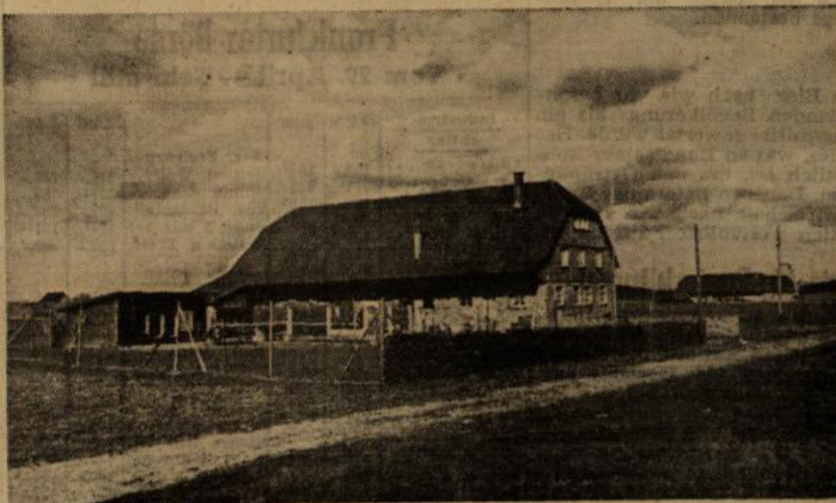
Diesem unbekümmerten Raubbau am ländlichen Raumgefüge, dieser Unordnung des nährenden Grundes und Bodens hat nun die nationalsozialistische Staatsführung, verkörpert in der Agrarpolitik des

Reichsumlegungsverordnung soll die Feldmark neu eingeteilt und zersplitterter Grundbesitz wirtschaftlich zusammengelegt werden. Unsere Dörfer sollen ein neues Gesicht erhalten, sie sollen »aufgelockert« werden, d. h. anstelle der verwinkelten, verkehrsmäßig und hygienisch ungesunden Ortschaften soll das großräumige deutsche Dorf entstehen. Straßen, Wege, Gräben, Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen sind neu zu schaffen, Bodenvermessungen sind vorzunehmen, kurz alle Maßnahmen werden getroffen zur Verbesserung der bäuerlichen Wirtschaftsgrundlage und zur Verminderung des Arbeitsaufwandes.

Es liegt auf der Hand, daß es sich hier um ein großes, in der deutschen Geschichte einzig dastehendes Projekt handelt, das nicht von heute auf morgen bewältigt werden kann. Begonnen wurde das gewaltige Aufbauwerk jedoch bereits heute, mitten in Kriege, und zwar dort, wo die Inangriffnahme der Arbeiten am vordringlichsten ist, in den Gemeinden, die durch Kriegseinwirkungen beschädigt oder zerstört wurden oder deren bisherige Besitzordnung durch vorbereitende Kriegsmaßnahmen wie Westwallbau usw. beeinträchtigt wurde. Die gesetzliche Voraussetzung zur Neuordnung in diesen Gemeinden wurde durch die Verordnung zur Beseitigung der Kriegsfolgen vom 2. 12. 1940 geschaffen. Hier in diesen Bauern-

streut liegen die Höfe der einzelnen Ortschaften, alle halbe oder Viertelstunde kommt ein prächtiger Bauernhof. Er liegt inmitten seiner Acker, seines Grundes und Bodens, lebt hier der Schwarzwaldbauer. So weit sein Blick reicht ist sein eigen Land. Hier oben also sind die Grundsätze der »Dorfauflockerung«, der gesunden bäuerlichen Raumordnung bereits seit Jahrhunderten Wirklichkeit gewesen und geblieben bis auf den heutigen Tag! Hier gab es keine Bodenzerstückelung, keine Erbteilung, jeweils der jüngste Sohn erbte den ganzen Besitz, der Boden bleibt im geschlossenen, natürlichen Zusammenhang, hier herrschen gesunde Verhältnisse, richtige wirtschaftliche und betriebstechnische Voraussetzungen, hier gedeiht die Landwirtschaft, welche die zahlreiche Bauernfamilie ausreichend ernährt und in einer intensiven Vieh- und Milchwirtschaft die Grundlage für die Ernährung des Gesamtvolkes abgibt.

Und dann kommen wir hinunter in die Rheinebene und sehen die unselige, Folgen der Bodenzerstückelung, die eng zusammengeschachtelten Dörfer, in denen sich alles auf kleinstem Raum abspielt, Gebiete, in denen der Bauer unter Umständen einen halben Tag damit verbringt, eine Fuhr Mist auf ein weit entferntes Ackerstück zu fahren, um am Nachmittag in einer ganz anderen Himmelsgegend auf einem andern



So sehen die Siedlungen und Mustererbhöfe auf dem Schwarzwald und in der Westmark aus, wo ein gesundes Bauerntum auf eigener Scholle leben wird. (Aufnahmen: Reichsnährstand (Schmidt) 1, Trommershausen 1.)

Reichsnährstandes, eine auf weite Sicht planende Ordnung des ländlichen Raumes entgegengestellt, die bei aller Wahrung der Interessen des Einzelnen stets das große Ganze des Gesamtvolkes im Auge hat. Das Ziel dabei ist, gerade in den durch die Realteilung und die Bodenzerstückelung produktionsmäßig minderwertig gewordenen Gebieten des deutschen Westens wieder die Grundsätze einer gesunden, leistungsfähigen Landwirtschaft herbeizuführen und dem einzelnen Bauern wieder genügend Grund und Boden, dem ganzen Volk aber das tägliche Brot zu sichern.

Eine gesunde Ordnung des ländlichen Raumes setzt ein gesundes Siedlungsgefüge voraus. Das Siedlungsgefüge ist gesund, wenn Haus, Hof und Dorf als Teile des Raums in Anlage und Bestand gesund und lebensfähig sind und bei der Größenmischung der Betriebe das lebensgesetzliche Bedingthein der Siedlungsstruktur beachtet ist. Wir streben darum nicht allein gesunde Höfe und Dörfer an, sondern auch eine weit verzweigte Betriebsgrößenmischung, wobei das Schwergewicht auf das Vorhandensein und die Schaffung lebensfähiger kleiner und mittlerer Bauernhöfe gelegt wird. Die Wege, auf denen dieses Ziel erreicht wird, heißen: beschleunigte Durchführung von Umlegungsverfahren in Verbindung mit der Dorfauflockerung und der Neubildung deutschen Bauerntums. Entspre-

gemeinden Badens, des Elsaß und der Saarpfalz, die durch die Kriegsergebnisse unmittelbar getroffen wurden, haben wir also die einmalige Gelegenheit, die Neuordnung von Grund aus und als maßgebliches Beispiel für das gesamtdeutsche Gesundungsverfahren am deutschen Grund und Boden durchzuführen.

Die Landesbauernschaft Baden führte im Lauf des April in Verbindung mit der »Badischen Landessiedlung« eine Pressefahrt durch Baden, das Elsaß und Teile der Westmark durch, die einer Anzahl von Vertretern namhafter deutscher Zeitungen die Planung des gewaltigen landwirtschaftlichen Aufbauwerks im deutschen Westen anschaulich vor Augen führte. Diese Fahrt durch das deutsche Oberrheinland gestaltete sich außerordentlich interessant. Zeigte sie doch nicht allein die durch die Kriegseinwirkungen zerstörten Gebiete und Ortschaften mit den Augen der Landwirtschaft und der Agrarpolitik gesehen; sie zeigte auch, wie stark die siedlungsgeschichtlichen und siedlungspolitischen Gegensätze am Oberrhein sich im Lauf der Zeiten entwickelt haben.

Da stehen wir z. B. auf den Höhen des südlichen Schwarzwalds, im Raum von Breitnau, St. Peter, St. Margen. Tief unten hat sich das Höllental eingegraben, von der anderen Seite grüßt die riesige Kuppe des Feldbergs. Hoch schweift der Blick über die einsamen Schwarzwaldtäler, weit ver-

Ackerstreifen zu arbeiten, eine für das Zwergbauerntum typischen Wirtschaftsweise. Hier setzt nun die Neuordnung des bäuerlichen Raumes ein, hier soll aus alten, überlebten Verhältnissen wieder ein wirtschaftsstarkes Bauerntum entstehen.

Wir werden in einem zweiten Aufsatz auf die Bauplanung in den zerstörten bäuerlichen Gebieten zu beiden Seiten des Rheins eingehen.

Schwarzwald-Bodensee

LUDWIGSHAFEN. (Streunender Hund tötet sechzig Hasen.) Schwere Verluste erlitten einige Hasenstallbesitzer in Oggersheim. Ein vermutlich herrenloser Hund hatte die Drahtgeflechte der Ställe zerrissen und die darin befindlichen Hasen totgebissen. Nahezu 60 Hasen sind auf diese Weise umgekommen.

LUDWIGSHAFEN. (Tödlich abgestürzt.) Auf dem Heimweg zu dem vom Dorf entfernten Nägelehof stürzte ein älterer landwirtschaftlicher Arbeiter in eine Schlucht ab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein muß. Kinder fanden den Toten am anderen Morgen.

URACH (bei Neustadt). (Tödlicher Unfall.) Der 18jährige Sohn der Witwe Barmann, Sägehäusle, erlitt bei einem Führunfall so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

Gib' stets beim Spülen **Sil** hinein
dann wird die Wäsche blütenrein!

Sil ist das bewährte Mittel zum Abspülen, Brühen und Fleckentfernen

VOLKSWIRTSCHAFT

Anordnungen des Landeswirtschaftsamtes

Den Reichs- und Landes-Anzeiger für das Elsaß, Folge 25, vom 19. April 1941, enthält eine Bekanntmachung für den Bereich der Lederwirtschaft...

In der Dritten Bekanntmachung zur Anordnung Nr. 7 für den Bereich der Lederwirtschaft wird in Bezug von Sohlengemäßen für Schuhbessergewerbetätigen in den Monaten Februar und März 1941 gemäß den Bestimmungen der Zweiten Bekanntmachung vom 21. 12. 40 geregelt.

In der Anordnung über die Einführung von Verteilungsvorschriften für Zellstoff, Holzstoff, Papier und Pappen sowie Erzeugnisse der Papier- und Pappenverarbeitenden Industrie...

Neue Blüte der Ostseeschifffahrt

Planung auf lange Sicht — Große Aufgabenstellung

England wollte mit seiner Blockade nicht nur Deutschlands große Uebereichen Hamburg und Bremen vernichtend treffen, sondern man erwartete in London zuversichtlich mit dem Ablauf des Krieges eine entscheidende Schwächung auch der deutschen Ostseehäfen.

Man ist gern geneigt, die Ostsee etwas mitleidig als eine Art größeren Teiches und ihre Häfen als eine Sammlung mehr oder weniger muschler Bauten und Erinnerungen anzusehen; so etwa in der Richtung der verschwundenen Hanse-Herrlichkeit, gotischer Backsteinkirchen, zerdrückter Fischerboote u. a. m.

Dabei war die Entwicklung der deutschen Ostseeschifffahrt und der deutschen Ostseehäfen alles andere als befriedigend. Mit dem Ende des Weltkrieges zerfielen auch hier alte und bewährte Verbindungen, wie die nach Russland; mit Finnland, den baltischen Randstaaten und Polen traten neue Anliegerstaaten in Erscheinung.

schriften für Papier und Pappen vom 30. 12. 40 für anwendbar erklärt. Die Anordnung gilt mit der dazu gehörenden Bekanntmachung Nr. 1 vom 30. 12. 40 ohne die §§ 5 bis 8 mit bestimmten Ausnahmen.

Durch die Anordnung über die Einführung von Bewirtschaftungsvorschriften für Lumpen im Elsaß vom 15. 3. 41 gelten im Elsaß die früher bezeichneten Anordnungen und Bekanntmachungen der Ueberwachungsstelle bzw. Reichsstelle für Wolle und andere Tierhaare mit bestimmten Ausnahmen.

Laut Anordnung über die Einführung von Vorschriften über die Bewirtschaftung von Altpapier-, Natronpapier-, (Kraftpapier-) Abfällen und gebrauchten Natronpapiersäcken vom 15. 3. 41 wird auch im Elsaß die Anordnung Nr. 4 der Reichsstelle für Papier und Verpackungswesen vom 30. 12. 1940 ohne die §§ 11, 12 und 13 Abs. 1, 4-5 in Gültigkeit gesetzt.

Auch diese Bewirtschaftungsanordnungen mit bestimmten Ausnahmen. Die drei zuletzt genannten Anordnungen sind bereits ab 15. März 1941 in Kraft getreten.

und, wir wissen gut genug, welche Rolle z. B. Polen als europäischer Stöpsel spielen, um ermesen zu können, wie empfindlich der vorher durch den Kriegsgewinn Ostseeraum auf die aberwitzigen Pläne Warschaws mit dem bisherigen Fischerdorf Gdingen reagieren müßte.

Seither hat sich auch in diesen Häfen sehr viel zum Besseren gewandelt. Entscheidend war, daß, wie überall, auch hier langfristig geplant, aufgebaut und gearbeitet werden konnte, wie ja überhaupt Hafen- und Schifffahrtspolitik nicht auf kurze Sicht abgestellt sein kann.

Der Stammwürzegehalt des Bieres

Die Wirtschaftsgruppe Brauerei und Mälzerei hielt ihre diesjährige Frühjahrsstagung in der Technischen Hochschule zu München in etwas kleinerem Rahmen ab. Auf ihr sprach Prof. Dr. Wirtz vom Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP, auch über die Leichtbierfrage, die u. a. aus, daß die Reichsgesundheitsführung das Brauergewerbe beauftragt habe, von sich aus den Versuch zu unternehmen, neuartige Getränke herauszubringen, die den Anforderungen nach der geschmacklichen und gesundheitlichen Richtung so entsprechen, daß sie von weiten Bevölkerungskreisen getrunken werden können.

erhalten, sodaß das Bier nach wie vor besonders von der arbeitenden Bevölkerung als ein zusätzliches Nahrungsmittel gewertet werde. Das Brauergewerbe tue alles, was an Hand seiner Rohstoffversorgung möglich sei, um den Getränkebedarf zu befriedigen. Daneben liefere das Brauergewerbe der Landwirtschaft nach wie vor in seinem Nebenprodukt wertvollste Füttermittler.

Namenschutz für Rasierklingen

Die Industrie- und Handelskammer zu Solingen nimmt jetzt auch zu den in Solingen in großem Umfange hergestellten Rasierklingen unter besonderer Berücksichtigung des Gesetzes zum Schutz des Namens »Solingen« Stellung. Sie äußert sich dazu wie folgt: Bei Rasierklingen gilt als wesentlicher Herstellungs- und Bearbeitungsvorgang im Sinne des § 1 des Gesetzes zum Schutz des Namens »Solingen« anerkanntermaßen auch das Verpacken. Unverpackte oder unzulänglich verpackte Rasierklingen dürfen also nicht unter der Benützung des Namens »Solingen« in den Verkehr gebracht werden.

durchschlagend, wenn auch zugegeben werden müsse, daß einige Staaten Rasierklingen nach Gewicht verzollten. Nicht nur rechtliche, sondern auch wirtschaftliche Überlegungen sprächen entschieden gegen den Versand unvollständig verpackter Rasierklingen.

Berliner Börse

Vom 29. April — Uneinheitlich

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte', 'Banken und Verkehrswesen', and 'Industriewerte'. Lists various stocks and their prices for the date 29 April.

Frankfurter Börse

Vom 29. April — Sehr still

Table with columns for 'Industrieaktien', 'Bankaktien', and 'Freiverkehrswerte'. Lists various stocks and their prices for the date 29 April.

Züricher Devisenbericht

Vom 29. April

Im internationalen Devisenverkehr schwächte sich das englische Pfund in Zürich auf 17,27 (17,30) ab. Am gleichen Platz stellte sich der Franc auf 9,65 gegen 9,70 am Vortag.

Sport

Ein guter Rat

Es ist eine sehr erfreuliche Feststellung, dass sich die meisten unserer NSRL-Vereine neben der oder jener Sportart auch der Leichtathletik zuwenden. Wir begrüßen das besonders bei Fußball- und Turnvereinen.

Wer sich einigermassen respektiert, sucht seine Platzanlage zu verbessern und im Zuge der Verbesserung wird auch eine Aschenbahn geplant. Der Obmann für leichtathletische Platzanlagen ist stets bereit, unsere Gemeinschaften zu beraten und ihnen völlig kostenlos ein realisierbares Projekt auszuarbeiten.

Hauptsächlich Aschenbahn ist weitaus wesentlicher die Frage der Unterhaltung als diejenige der Neuanlage genauestens zu überprüfen. Wer nicht die Möglichkeit besitzt, eine Aschenbahn formgerecht zu unterhalten und zu pflegen, der befolge den guten Rat: Finger davon. Ansonsten wird die Aschenbahn ein dauernder Alpdrück. Für viele unserer Gemeinschaften tut es nachweisbar eine gut abgesteckte Grasbahn.

Am 1. Mai, Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes, sind sämtliche Sportveranstaltungen untersagt.

Kurz und neu

Infolge der politischen Kriegunggebung in Straßburg wurde das Fußballspiel TuS Helene Altessen — FC. Mülhausen nach Mülhausen verlegt. Die Straßburger Fußballgemeinde wird jedoch für den Spielausfall entschädigt, da am 11. Mai das letzte Spiel um die deutsche Fußballmeisterschaft in Gruppe III, FC. Mülhausen — VfL 99 Köln im Meinaustadion zum Austrag gelangt.

Aus Anlaß des Fußball-Großkampfes Elsaß gegen Südwest am 22. Mai auf dem Tiroll-Stadion findet zwischen Meinau-Stadion und Tiroll-Stadion ein Großstaffellauf statt. Dieser Staffellauf erhält die Bezeichnung »Münsterstaffellauf«. Er wird von rund 80 Vereinen ausgetragen. Der Lauf führt mitten durch die Stadt Straßburg und sollte daher seine Anziehungskraft nicht verlieren.

An Pfingsten findet auf der Meinau eine große Doppelveranstaltung statt, an der RSC. Straßburg, Sportgemeinschaft # Straßburg, Tura Ludwighafen und VfB. Stutgart teilnehmen. Die einzelnen Paarungen sind noch nicht bekannt.

Der FC. Schweighausen wurde für die Pfingstfeierlage nach Mannheim-Waldhof eingeladen, wo der Verein zwei Freundschaftsspiele austrägt.

Eine erneute Begegnung Sportgemeinschaft # — RSC. Straßburg wurde abgeschlossen und findet an einem der nächsten spielfreien Sonntage in Straßburg statt.

Eine dritte Begegnung im Tschammerpokal zwischen Schlittheim und Wittenheim findet nicht statt, da der Sieger durch das Los bestimmt wird.

Radrennen der Post-SG.

Die für den 4. und 11. Mai von der Post SG. vorgesehenen Radrennen über 150 und 80 km. wurden verlegt. Die neuen Daten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Advertisement for Georg Stegner, baker, announcing his death and funeral arrangements.

Advertisement for Jakob Müller, Metzger, announcing his death and funeral arrangements.

Advertisement for Paul Knobloch, Metzger, announcing his death and funeral arrangements.

Advertisement for Karl Baumann, Metzgermeister, announcing his death and funeral arrangements.

Advertisement for Frau Luise Eisele, geb. STOLL, announcing her death and funeral arrangements.

Advertisement for A. H. GREINER, Auto-Ferntransporte, offering services in Strassburg.

Advertisement for Karl Baumann, Metzgermeister, announcing his death and funeral arrangements.

Advertisement for n.s.v. (Nationaler Sportverein) offering various services and events.

Advertisement for FORTUNA, offering services and events in Strassburg.

Large advertisement for Brauns' household products, including dyes, paints, and cleaning agents.